



Lieber Stefan,

wir würden uns freuen, wenn du uns den folgenden Fragebogen bis spätestens Mittwoch, den 23.06.2021 ausgefüllt per Mail an info@supporters-mainz.de zurücksenden könntest.

Der Fragebogen ist auch online verfügbar unter:

http://www.supporters-mainz.de/downloads/Fragen_zur_Wahl_2021_VV.docx

oder im PDF Format unter:

http://www.supporters-mainz.de/downloads/Fragen_zur_Wahl_2021_VV.pdf

Wir als Fandachverband möchten diesen Weg nutzen, um für uns als Fans besonders relevante Fragen an dich zu stellen. Deine Antworten werden wir dann unverändert über unsere Kanäle (Website, Social Media, Mitglieder-Newsletter) veröffentlichen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn du dieser Bitte nachkommen würdest.

Deine

Supporters Mainz e.V.

1. Was bedeutet Mainz 05 für dich persönlich, seit wann fühlst du dich dem Verein verbunden und woher kommt deine Motivation beim Verein Verantwortung zu übernehmen?

Ich habe ja bereits vor der letzten Wahl ausführlich meine Verbundenheit und meine Motivation erläutert. Aus diesem Grunde hier noch einmal etwas verkürzt:

Als Jugendlicher war ich in den 70ern schon das eine oder andere Mal am Bruchweg, aber mein Interesse am Verein ist vor allem mit dem Trainer Wolfgang Frank richtig intensiv geworden. Ballorientiertes Abwehrverhalten, Viererkette, Pressing, das waren für uns Fußballinteressierte und junge Trainer fast Zauberworte und für Fußballdeutschland Neuland.

2005 erhielt ich dann die Möglichkeit in das Projekt Mainz 05 als Nachwuchstrainer in der U17 einzusteigen. Das Einstellungsgespräch mit Jürgen Klopp an einem Sonntagmorgen im Haasekessel bleibt mir ewig in Erinnerung. Ab diesem Zeitpunkt konnte ich Teil dieser grandiosen Vereinsentwicklung sein. Und ab 2006 konnte ich mich auf der neugeschaffenen Position des sportlichen Leiters des Nachwuchsleistungszentrums übergeordnet einbringen und die Entwicklung im Nachwuchsbereich maßgeblich mitgestalten. Dabei hatte ich das Glück, solch herausragende Trainerpersönlichkeiten wie Jürgen Klopp und Thomas Tuchel persönlich kennenzulernen und dabei auch ganz nah an ihrer täglichen Arbeit zu sein.

Über die Jahre ist bei mir eine hohe Identifikation mit unserem Verein gewachsen. Diese bezieht sich nicht nur auf den Sport, sondern auch auf den Umgang innerhalb unseres Vereins und die besondere Atmosphäre in unserem Stadion. All das hat dazu geführt, dass ich überzeugter und bedingungsloser Nullfünfer geworden bin.

Nach der Leitung des NLZ und einer kurzen Auszeit von einem halben Jahr (in dem ich dem Verein als Scout verbunden war), habe ich mich Ende 2017 entschieden in der damals so schwierigen und unruhigen Situation unseres Vereins, für den Vereinsvorsitz zu kandidieren.





Kurz gesagt: Verantwortung zu übernehmen und meinem Verein etwas zurückzugeben. Das ist nun 3,5 Jahre her, 3,5 wirklich sehr bewegte Jahre. Zu Beginn ist es sehr schnell gelungen unseren Verein nach innen und außen zu beruhigen und zu stabilisieren. Dies wurde mit dem emotionalen Klassenerhalt 2018 und der souveränen Saison 2019 belohnt. Zu Beginn der Saison 2019/2020 begann eine sportliche Krise und zudem legten sich ab März 2020 die Auswirkungen der Corona-Pandemie wie ein Schleier über unser Vereinsleben. Trotz aller Tiefschläge haben wir es auch 19/20 und 20/21 geschafft die Liga zu halten. Der Klassenerhalt 20/21 war allerdings mit einem tiefen personellen Schnitt und einer radikalen Kursänderung verbunden und auch nur so möglich. Die Kurskorrektur und die veränderte sportliche Führung lassen mich zuversichtlich in die Zukunft schauen, zumal wir hoffen, dass mit dem Impffortschritt auch wieder etwas Normalität in unser Vereinsleben einziehen kann. Ich wünsche mir, sehr dass wir endlich wieder mit dem Support der Fans im Stadion spielen und Zuschauer zurückkehren können.

2. Wo siehst du deine Stärken Mainz 05 weiter voranzubringen?

Ich verfüge als DFB-Fußball-Lehrer sicherlich über eine gute Expertise in unserem Kerngeschäft Fußball und kann damit die sportliche Arbeit und das Tagesgeschäft sehr gut überschauen und einordnen. Natürlich aus Sicht des Vereinsvorsitzenden mit etwas Distanz, aber ein wichtiges Kriterium, um auch strategische Entscheidungen einordnen und treffen zu können.

Im Hauptberuf bin ich als Referent im rheinland-pfälzischen Bildungsministerium tätig, dort gehört die Organisation und das Schaffen von Strukturen zu meinem Kerngeschäft. Auch diese Expertise ist sicherlich in unserem Verein von Nutzen.

Zu guter Letzt glaube ich ein sehr integrativer Mensch zu sein, der zusammenführen kann und wirklich auch versucht wenn möglich alle mitzunehmen. Gerade in den letzten Monaten, war es auch wichtig konsequente Entscheidungen zu treffen und einen kühlen Kopf zu bewahren. Ich würde schon sagen, dass dies zu meinen Stärken gehört und es hilfreich war, um den Verein wieder in ruhigere Gewässer zu bringen.

3. Mainz 05 bietet zahlreiche Möglichkeiten sich selbst einzubringen. Wie sah dein bisheriges Engagement aus?

Mein Engagement für unseren Verein habe ich in Punkt 1. ausführlich beschrieben. Ab 2005 war ich Juniorentainer und ab 2006 sportlicher Leiter des Nachwuchsleistungszentrum im Nebenberuf. In dieser Zeit haben wir Strukturen geschaffen, die heute noch Grundlage für das Arbeiten des NLZ sind. Wir haben einen gemeinsamen Plan, einen roten Faden in der Ausbildung entwickelt, die Trainingsarbeit stark individualisiert und eine gemeinsame Herangehensweise im Wettkampf festgeschrieben. Zudem konnte ich in meiner Funktion viele Spieler, die es in den Profibereich geschafft haben, von unserem Verein begeistern und in ihrer Entwicklung eng begleiten. Ich möchte hier mit André Schürrle, Stefan Bell, Suat Serdar, Ridle Baku und zuletzt auch Jonny Burkardt nur einige nennen.

Seit Januar 2018 bin ich nun gewählter Vereinsvorsitzender und damit auch Vorstandsvorsitzender. Eine Funktion, die mich mit der von der Satzung vorgegebenen Aufgabenstellung nach innen und außen sehr stark fordert. Im Rahmen der Corona-Pandemie hat sich meine Aufgabenverteilung deutlich geändert und war stark nach innen gerichtet.





Zudem bin ich Kraft meines Amtes auch Vorsitzender unsere karitativen Vereins Mainz 05 hilft e.V. Hier kann ich mitgestalten, wie die Strahlkraft des Profifußballs für vielfältige Hilfen im karitativen und sozialen Bereich genutzt werden kann. Diese Arbeit, gemeinsam mit den anderen ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern, dem Funktionsteam und allen anderen Helfern macht riesigen Spaß und zeigt, dass Mainz 05 viel mehr ist, als nur ein Fußballverein.

4. Mainz 05 ist ein Verein, der seit Jahren eine klare Philosophie verfolgt, zuletzt gab es aber auch immer Kritik an ihr. Die Debatten rund um das Thema Vereinsidentität halten an. Wie glaubst du, kann der Verein diese Identität wieder stärken und somit die Menschen (Mitglieder/ Fans) wieder mehr an sich binden?

Mainz 05 hat aus meiner Sicht das große Glück – und das können nicht viele Vereine von sich behaupten – tatsächlich so etwas wie eine eigene, unverwechselbare Identität zu haben. Dieser spezielle Weg ist in erster Linie gewachsen aus dem Sport, aus den besonderen Ideen der Trainer Wolfgang Frank, Jürgen Klopp und Thomas Tuchel. Aber auch der familiäre und respektvolle Umgang im Verein sowie die besondere Atmosphäre im Stadion, mit der wir unsere Werte als Gemeinschaft auf der großen Bühne Bundesliga nach außen tragen, haben diesen Weg geprägt.

Über personelle Veränderungen und die Strukturveränderung im Jahre 2017 ist diese Identität etwas verloren gegangen, das ist richtig. Mit der radikalen Kurskorrektur und den personellen Veränderungen in der sportlichen Führung haben wir im Januar 2021 sportlich wieder zu unserem Weg gefunden. Die Mannschaft spielt seit diesem Zeitpunkt wieder wie eine Mainz 05-Mannschaft: geschlossen, mutig, leidenschaftlich und taktisch auf hohem Niveau.

Neben dem Sport haben wir über die Verabschiedung unseres Leitbildes sozusagen manifestiert „wer wir sind“ und „wie wir sein wollen“. Dies bietet eine gute Grundlage für unser Vereinshandeln und unser Miteinander, auch unabhängig von Personen. Herausragend ist, dass der Leitbildprozess unter operativer Begleitung des Vereins aus der Mitte der Fanlandschaft getragen und gestaltet wurde.

Wir haben gute Voraussetzungen geschaffen, dass sich die Debatten zum Thema Vereinsidentität beruhigen. Es liegt jetzt an uns allen im täglich Miteinander unsere Identität zu leben, im Sport und in allen anderen Bereichen.

5. Mainz 05 hat in den letzten Jahren auch sein Profil zu gesellschaftlichen Themen geschärft. Wie beurteilst du das Engagement und welchen Stellenwert haben diese Themen für dich?

Im Zentrum unseres Tuns steht zunächst einmal immer der Sport, unser Kerngeschäft. Wie wir in unserem Verein zusammenwirken und den Rahmen für den Sport gestalten, da gibt uns unsere Satzung schon sehr konkrete Hinweise.

„Der Verein fördert die Funktion des Sports als verbindendes Element zwischen Nationalitäten, Kulturen, Religionen und sozialen Schichten. Er bietet Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Menschen mit Behinderung unabhängig von Geschlecht, Abstammung, Hautfarbe, Herkunft, Glauben, sozialer Stellung oder sexueller Identität eine sportliche Heimat. Mainz 05 ist ein weltoffener Verein, parteipolitisch und konfessionell neutral.“

Die hier beschriebenen Werte gilt es in unserem Verein zu leben und auch nach außen zu tragen. Dabei können wir die Medienwirksamkeit des Profifußballs nutzen. Unser Engagement wird auch sichtbar in





unseren vielfältigen sozialen, gesellschaftlichen und ökologischen Projekten. Dieses Engagement muss und wird weiterhin fester Bestandteil unserer Vereinsarbeit sein.

6. Die Corona-Pandemie hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt. Wie stehst du zur Entwicklung des Fußballs und seiner Sonderrolle während der Pandemie?

Die beiden Themen muss man tatsächlich sehr differenziert betrachten:

Insgesamt und das hat weniger mit Corona zu tun – vielleicht hat Corona die Aufmerksamkeit einfach nur noch einmal verstärkt – muss der Profifußball aufpassen, dass die Entwicklungen nicht an den Fans, die das Rückgrat bilden, vorbei gehen. Es entsteht der Eindruck, dass viele Entscheidungen, insbesondere auf internationaler Ebene, ausschließlich der Gewinnmaximierung dienen und für die Märkte in Asien und Amerika ausgelegt sind. Hier haben wir aus meiner Sicht das Rad schon überdreht. Es gilt hier Einfluss zu nehmen, soweit dies möglich ist.

Zum Thema Sonderrolle des Profifußballs während Corona:

Diese kann ich grundsätzlich nicht erkennen, ggfs. wenn, dann gegenüber dem Freizeit- und Breitensport. Aber hier muss man ehrlicherweise sagen, dass wir zum Profisport gehören, zu einem Wirtschaftszweig mit vielen Beschäftigten auch außerhalb des Sports. Und diese Branche hat sich aus eigener Kraft durch die Corona-Krise gerettet, ohne größere staatliche Hilfen, weil sie professionelle Konzepte entwickelt hat, wie der Spielbetrieb fortgesetzt werden kann. Es war für uns alle bitter, dass keine Fans ins Stadion durften, aber unter den gegebenen Umständen war es für uns die einzige und letztlich auch eine gute Lösung. Zudem ist der Profifußball aus meiner Sicht durchaus demütig und dankbar damit umgegangen, dass gespielt werden durfte.

7. Wie wichtig findest du es, dass Fans und Mitglieder den Verein aktiv mitgestalten? Welchen Stellenwert sollten deren Belange im Verhältnis zu den rein wirtschaftlichen Aspekten haben?

Die Vereinsstruktur, wie wir sie in Deutschland haben, ist einzigartig. In unseren Vereinen spielt sich soziales Leben ab und es gibt viele Möglichkeiten sich einzubringen und teilzuhaben. Diese Vereinsstruktur sollten wir uns bewahren, weil es für unser soziales Miteinander sehr wichtig ist. In den letzten Jahren ist allerdings festzustellen, dass immer weniger Menschen bereit sind mitzuwirken und Verantwortung zu übernehmen. Auch für uns ist es wichtig viele engagierte Mitglieder zu haben, die mitwirken, unterstützen und auch mitgestalten.

Die Mitglieder sind das Rückgrat des Vereins. Ich sehe keine Sachverhalte, bei denen die Belange unserer Mitgliedschaft im Verhältnis zu rein wirtschaftlichen Aspekten abgewogen werden müssten.

8. Wie interpretierst du die Aufgaben und Pflichten des Vereins und-Vorstandsvorsitzenden?

Die Aufgaben und Pflichten des Vereins- und Vorstandsvorsitzenden sind in der Satzung vorgegeben und sehr umfassend:

„Der Vereins- und Vorstandsvorsitzende vertritt die Interessen des Vereins im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse gegenüber den Vereinsmitgliedern, Fangruppierungen, Sponsoren, Wirtschafts- und Sportverbänden, der Politik, den Medien und im Zusammenhang mit dessen gesellschaftlichem und sozialem Engagement.“





Er ist für das Große und Ganze verantwortlich, für das Zusammenspiel der einzelnen Bereiche. Um dieser sehr umfassenden Aufgabenstellung nachzukommen ist es wichtig bzw. unerlässlich, sich inhaltlich in die verschiedenen Themenbereiche einzuarbeiten, um die notwendigen Entscheidungen treffen und auch nachvollziehen zu können. Die Tätigkeit beschränkt sich somit nicht auf die Außenwirkung und Repräsentation, sondern ist auch sehr stark nach innen gerichtet. Nach außen gilt es als Bindeglied zwischen Fans, Mitgliedern, Aufsichtsrat und sportlicher Führung zu agieren und ein gemeinsames Verständnis für Themen zu schaffen. Es gehört dazu, dass man öffentliche Auftritte wahrnimmt und den Verein vertritt – trotzdem findet der Hauptteil der Arbeit „hinter den Kulissen“ statt. Dies kommt meinem Selbstverständnis der Vereinsführung sehr nahe.

Allerdings muss ich mit 3,5 Jahren Erfahrung gestehen, dass dieser Auftrag, die damit verbundene große Verantwortung, im Nebenberuf eine Mammutaufgabe darstellt...

